

Kaiser Wilhelm nun verfügt, daß die über die kleinen Streifer verhängten Urteile zu suspendieren sind. Die Kinder werden daher vor den Besserungsanstalten bewahrt bleiben. Diese Maßnahme des Kaisers hat in den Kreisen der Alldeutschen starkes Mißfallen erregt — Auf der Nordsee tobten leztthin furchtbare Stürme. Zahlreiche kleine Fahrzeuge sind an der französischen, englischen, holländischen, deutschen und dänischen Küste gestrandet, und man befürchtet, daß auch mehrere überfällige größere Schiffe dem furchtbaren Orkan zum Opfer gefallen sind.

München. Die bekannte Sendlinger Kirche ist, nach einer Münchener Meldung, von Verbrechern geplündert und geschändet worden. Wie Vandalen haben die Unholde in dem Gotteshause gewüthet. Sie haben die Messgewänder zerschnitten und Kelche und Kreuzfige zertrümmert. Sämtliche goldenen Altargeräte sind von ihnen geraubt worden. Die Kirche in dem seit 1877 mit München vereinten Vorort Sendlingen, ist bekannt durch das Mauerbild zur Erinnerung an den Schmied von Kochel, den Helden in der Sendlinger Bauernschlacht am 25. Dezember 1705.

Bamberg, Bayern. Im nahen Memmelsdorf kam es zwischen zwei, etwa 80 Personen starken Zigeunergruppen zu einer blutigen Schlacht, bei der Mistgabeln, Weile, Messer usw. die Hauptrolle spielten. Als die alarmierte Feuerwehr einige Wasserstrahlen auf die heißblütigen, braunen Gesellen abgab, räumte die Bande das Feld und zog sich nach Giech zurück. Vor dem Ausbruch des Sturms hatte die Bande den ganzen Ort abgefucht und dabei gestohlen, was sie erwischen konnte. Zur Plage des Landvolkes trägt die Zigeunerromantik ein gut Teil bei!

Karlsruhe, Baden. Hier ist Prinz Karl von Baden im Alter von über 74 Jahren gestorben. Er war der jüngste Bruder des regierenden Großherzogs von Baden. Graf Friedrich von Rhena, Attache der deutschen Botschaft in London, ist ein Sohn desselben.

Daß man im „Musterlande“ Baden nicht nur jederzeit die Lust, sondern auch die Möglichkeit dazu hat, Kulturkampf zu treiben, zeigt wieder einmal eine Verfügung des badischen Oberschulrates in bezug auf katholische Jugendvereine. Die Verfügung wurde zunächst nur im Bereiche der Oberrealschule zu Karlsruhe in Anwendung gebracht. Man machte hier ganz unvermutet Erhebung in den Klassen, welchen Vereinen die einzelnen Schüler angehörten. Um nicht die Klage aus dem Saal zu lassen, wurden die nichtsahnenden Schüler verhört und diese gaben darauf die Vereine an, in denen sie tätig sind: Fußballverein, Schwimmklub, Turnverein, Jugendverein, Kindheit Jesuverein. Zwei Tage nach dem Verhör wurde verkündet, daß kein Schüler einer Mittelschule einem religiösen Verein angehören dürfe, die übrigen Vereine dagegen seien gestattet. Man traute seinen Ohren kaum, doch bald kam noch das weitere hinzu, daß in dem unerklärlichen Oberschulrats-Erlaß nur die katholischen Vereine verboten seien, die evangelischen dagegen nicht.

Wien, Oesterreich. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am 1. Dez. in dritter Lesung die Vorlage betreff des österreichischen allgemeinen Wahlrechts angenommen, nach stürmischen Protesten seitens der Deutschradikalen und unter lebhaftem Beifalle der Socialdemokraten und Antisemiten. Die czechischen Radikalen hatten das Haus vor der Abstimmung verlassen.

Politische Erklärungen von Bedeutung hat der gemeinsame Minister des Aeußeren, Freiherr v. Aehrenthal

vor der ungarischen Delegation in Budapest abgegeben. Er führte aus, die Doppelmonarchie verfolge auf dem Balkan nur wirtschaftliche Interessen, und darum seien Handelsverträge mit Serbien, Rumänien und Bulgarien nötig. Die politische Lage Europas habe sich gebessert, obwohl eine Spannung noch vorhanden sei. Man dürfe aber mit größerer Zuversicht in die Zukunft sehen, als es vor Monaten der Fall gewesen. Was das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Italien angehe, so sei eine entschiedene Besserung zu verzeichnen.

London. Ein aus St. Petersburg hier eingetroffenes Sondertelegramm meldete, daß die Japaner in der Mandschurei eine fieberhafte Tätigkeit entfalten und daß, Berichten zufolge, die beim russischen Kriegsministerium einliefen, weitere japanische Regimenter über Korea in die Mandschurei verlegt werden. Es heißt weiter, daß örtlichen russischen Berichten nach, die Japaner und Chinesen offen drohen, die Russen zu zwingen, bis zum Baikalsee zurückzugehen.

Die Lage in Frankreich kennzeichnet ein weltliches Blatt, die „Ball-Mall Gazette“, von London auf die folgende Weise: „Es ist die offenbare Absicht der gegenwärtigen Regierung in Frankreich, dieses Land vollständig zu entchristlichen, und das Trennungsgesetz ist der erste Zug, um diese Absicht zu erreichen. Der Urheber dieses Gesetzes, Briand, hat diese Absicht ganz entschieden in Abrede gestellt, erklärte aber trotzdem in einer Rede, die er in einem Congreß von Schullehrern gehalten hat, daß die christliche Idee in Frankreich ausgerottet werden müsse. Das läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und besteht deshalb für irgend einen vernünftigen Menschen nicht der geringste Zweifel, daß das die Absicht der gegenwärtigen französischen Regierung und der hinter ihr stehenden politischen Parteien ist.“

St. Petersburg. In der Wohnung des Studenten Karbasnikoff beschlagnahmte die Polizei ein ganzes Bombenarsenal nebst Plänen für eventuelle Revolutionäre, welche während der letzten Dezember-Revolution die Moskauer Vorstadt Presnia verteidigten, werden gegenwärtig in Moskau prozessirt. Ihre Führer sind teils entkommen, teils summarisch erschossen worden.

Unter Hochdruck arbeitet die russische Regierung darauf hin, für die bevorstehenden Wahlen zum Parlament unter den großen Massen der Bevölkerung für die Stimmung zu machen. Zu diesem Zwecke ist ein Ukas erlassen worden, durch den die Dauer des Arbeitstages und die Sonntagsruhe für Ladengehülfsen, Bureauklerks u. s. w. gesetzlich geregelt wird. Ein ähnlicher Ukas für die Fabrikbetriebe ist in Aussicht gestaltet worden. Immer schlimmer gestaltet sich die Lage im Wolgagebiet. Zu der Hungersnot sind als weitere Heimsuchungen Seuchen gekommen, die das ins tiefste Elend verfunkenen Volk dezimieren.

Die Regierung hat in Westsibirien sechs Millionen Dushel Weizen gekauft. Dieses Jahr war die Ernte doch sehr groß, und der Ankaufspreis stellte sich verhältnismäßig billig. Das Getreide wird so schnell wie möglich in die von der Hungersnot betroffenen Provinzen gebracht werden.

Persien. Der Schah von Persien ist schwer erkrankt und hat den Thronfolger Mohamed Ali Mirza, gegenwärtig Gouverneur von Azerbaidjan, zum Regenten ernannt.

Japan. Eine Anzahl kleiner Boote, welche zum japanischen Kreuzer „Tshitose“ gehörten, wurden, als sie sich auf der Rückfahrt nach ihrem Schiffe befanden, von einer Bö getroffen. Viele

von ihnen kenterten und sechzig Mann haben, laut einer Meldung aus Tokio, ihren Tod gefunden.

Mexico. In einer Konferenz zwischen dem Finanzminister Limantour als Vertreter der mexicanischen Regierung und Pablo Martinez del Rio, sowie Walter E. Rosen, als Vertreter New Yorker und Londoner Kapitalisten, wurde der Verkauf der mexicanischen Central-Eisenbahn an die mexicanische Regierung definitiv abgeschlossen. Diese Bahn und die National-Eisenbahn von Mexico, welche auch die International-Eisenbahn von Mexico besitzt, sollen unter Kontrolle der mexicanischen Regierung consolidirt werden.

Die schlechte Presse.

Der berühmte katholische Volksschriftsteller Alban Stolz äußerte sich über die schlechte Presse indem er schrieb:

„Es gibt Zeitungen welche das Volk zum Abfall von seiner katholischen Religion bringen wollen. Sie suchen offen und verdeckt den katholischen Glauben zu untergraben und zu Grunde zu richten. Und was Leute sind, die zu wenig Verstand haben, um die Lüge und das Verderbliche in solchen Blättern zu sehen, die lassen sich von diesen papiernen Blendlaternen locken wie die Fledermäuse vom Dellecht. Darum sage ich: Es ist eine Sünde, ohne Not mit Menschen täglich zu verkehren, welche es offenbar darauf anlegen, schlechte Grundsätze einem beizubringen oder einen vom Glauben abwendig zu machen. Darum muß es auch eine Sünde sein, sich Zeitungen zu halten und täglich zu lesen, die offenbar es darauf anlegen, die Lejer zum Abfall von ihrem Glauben zu bringen. Und es ist eine Niederträchtigkeit und Schmach, wenn der Katholik noch solche Zeitungen bezahlt, welche sich bemühen, die katholische Kirche zu untergraben, wie es eine Schmach ist, wenn ich im Krieg dem Feind meines Vaterlandes im ganzen und Blei liefere und die Tore öffne. Denn auch die Kirche ist gewissermaßen das Vaterland der unsterblichen Seele. Christus hat gesagt: „Wer die Kirche nicht hört, der sei euch wie ein Heide.“ Die Kirche sind aber nicht Zeitungen, welche zum Teil von Menschen geschrieben werden, die nicht einmal an Christus glauben sondern die Kirche, welche wir hören müssen, das sind die rechtmäßigen Nachfolger der Apostel, die Bischöfe.“

Zu früh gefreut.

Ein englischer Pädagoge erzählt nachstehende kleine Geschichte aus den Anfängen seiner Laufbahn als Lehrer:

Seine erste Anstellung erhielt er in einer Dorfschule in Neuengland. Die Leute in der Nachbarschaft gaben ihm als Entgelt Kost und Wohnung. Eines Tages lief ihm ein Knabe ganz atemlos entgegen.

Sagen Sie, Herr Lehrer, brachte er mühsam heraus, mein Vater möchte wissen, ob sie Schweinebraten essen?

Gewiß esse ich Schweinebraten gern, erwiderte der Lehrer, der annahm, daß der knickerige Vater des Knaben sich gar entschlossen hatte, ihm etwas Schweinefleisch zu schicken.

Sage Deinem Vater nur, wenn ich überhaupt etwas auf der Welt gern esse, so ist es Schweinebraten!

Die Zeit verging, aber es kam kein Schweinebraten. Eines Tages traf der Lehrer den Knaben allein auf dem Schulhof.

Wie steht es denn mit dem Schweinebraten? fragte er.

O, erwiderte der Knabe, das Schwein ist wieder gesund geworden.....

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art.

Wagen, Schlitten, „Cutters.“

Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen Näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Man gebe zu

J. S. Lyons

für

Baumaterial

Ich habe stets anhand:

No. 1 Lumber, Latten, Schindeln, Fenster, Türen u. Sash, sowie auch Moldings, Backsteine und Kalk. : : : :

Alle Arten Farmmaschinerie

Leute, die zu bauen beabsichtigen werden wohl tun, vorher bei mir vorzusprechen.

Hards in

Humboldt, Watson u. Bruno.

Ritz & Hoerger

Humboldt, Sast.

Eisenwaren, Bauholz und Maschinerie.

Feuer- und Lebensversicherung.

Wir haben soeben eine Carladung von **Koch- und Heizöfen**

erhalten, welche wir unseren Kunden zu den billigsten Marktpreisen anbieten.

Kommet und sehet unser Warenlager, bevor Ihr anderswo kauft!

Unser Lager von „Self-Hardware“ und schweren Eisenwaren ist stets vollständig.

RITZ & HOERGER

Henry Thien, Präsi.

Henry Bruning, Secr. Schatzm.

MÜNSTER SUPPLY CO. LIMITED

Münster, Sast.

Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Winterkleidern und Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen u. Stiefeln.

... Weihnachtsartikel ...

Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sast, Türen, Moldings, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter. Große Auswahl in Möbeln und Särgen.

Sie um Ihren geeigneten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

Muenster Supply Co. Ltd.

MUENSTER, SASK.